Skizze eines Einzelvorhabens

(zur vertraulichen Behandlung)

**zur Fördermaßnahme**

**Quantum aktiv – intuitive Outreachkonzepte**

**für die Quantentechnologien**

**Thema:** T H E M A H I E R E I N S E T Z E N

**Akronym:** A K R O N Y M H I E R E I N S E T Z E N

**Schlagworte zum Vorhaben (max. 10):**

h i e r e i n s e t z e n

**Projektleiter:**

N a m e h i e r e i n s e t z e n

I n s t i t u t i o n h i e r e i n s e t z e n

A d r e s s e h i e r e i n s e t z e n

T e l e f o n h i e r e i n s e t z e n

F a x h i e r e i n s e t z e n

E m a i l h i e r e i n s e t z e n

### Vorbemerkungen:

1. Vor dem Einreichen dieser Skizze bitte alle blau gesetzten Textteile entfernen.
2. Das Einreichen einer Skizze ist der erste Schritt im zweistufigen Antragsverfahren. Die Skizze muss alle notwendigen Informationen enthalten, die das BMBF benötigt, um zu prüfen, ob
	1. das Vorhaben förderwürdig ist und
	2. an seiner Durchführung ein erhebliches Bundesinteresse besteht.
3. Die Skizze muss eine in sich geschlossene, nachvollziehbare Argumentationskette abbilden:
	1. Definition des übergeordneten Zieles des Vorhabens
	2. Hintergrund des Ziels:
	- Warum wird dieses Ziel angestrebt?
	- Welche Vorteile bietet das didaktische und das Umsetzungskonzept im Vergleich zu etablierten Konzepten?
	3. Definition von Arbeitsschritten, die zum Erreichen des Ziels erforderlich sind.
	4. In der Skizze müssen die einzelnen Arbeitsschritte und der Charakter der Arbeiten dargestellt werden.

### Umfang:

* maximal 12 Seiten
* Zeichensatz ohne Serifen (Arial), Schriftgröße 12, einfacher Zeilenabstand

# Ziele

## Motivation und Gesamtziel (Zusammenfassung)

*(ca. 1 Seite)*

* *Übergeordnetes Ziel des Vorhabens, das erreicht werden soll*
* *Welches Problem soll gelöst werden?*
* *Warum ist die Lösung des Problems von übergeordnetem gesellschaftlichem Interesse?*
* *Welcher gesellschaftliche Mehrwert soll mit der Aufbereitung des Themas geschaffen werden?*
* *Innovation dieses Vorhabens: Was ist neu?*
* *Welchen Vorteil bietet die vorgeschlagene Lösung gegenüber anderen Ansätzen?*

## Vermittelnde, aktivierende und Involvierende Arbeitsziele des Projekts sowie wissenschaftlich technische Umsetzungsziele und angestrebte Innovationen

*(ca. 0,5 Seiten)*

* *Welche Aspekte der modernen Quantentechnologien sollen welcher Zielgruppe wie vermittelt werden? Wie wird die Zielgruppe dabei aktiviert und involviert?*
* *ggf. Liste der angestrebten Funktionsmuster, Demonstratoren usw. …*

## Anvisierten Zielgruppe

*(ca. 0,5 Seiten)*

* *Welche Zielgruppe soll mit dem Vorhaben angesprochen werden? Z.B. breite Bevölkerungsschicht, Schülergruppe, Jugendliche, Frauen, Ältere, Altersgruppen, interessierte Laien*
* *Warum ist gerade diese Zielgruppe besonders für moderne Quantentechnologien zu begeistern?*

# Aktueller Stand von

*(ca. 2 Seiten)*

## Wissenschaft und Technik zum Fachthema (allgemein und bzgl. des anvisierte thematischen Teilgebiets)

* *Die Darstellung muss auch den Stand der Technik.*
* *Welchen Vorteil hat die quantentechnologische Lösung gegenüber bereits existierenden alternativen Ansätze/Lösungswege?*

## der didaktischen Aufbereitung des Themas

* *Welche didaktischen Aufbereitungen des Themas gibt es bereits (in Deutschland und international)?*

## existierenden Umsetzungskonzepten und Outreachmaßnahmen zum Thema (allgemein und bzgl. des anvisierte Teilgebiets)

* *Ist das Vorhaben bereits Gegenstand anderweitiger Outreach-Aktivitäten?*
* *Über welche Medien oder Umsetzungsformate wird (Lernheft, Experimentierset, Videoreihe, etc.) das didaktische Konzept bisher vermittelt?*

# Innovation des eigenen Vorschlags

*(ca. 0,5-1 Seite)*

* *Wie grenzt sich das eigene Vorhaben von bereits existierenden Formaten ab?*
* *Was ist neu und innovativ?*
* *Wie wird ein möglichst hoher Grad an Aktivierung und Involvierung erreicht?*

# Vorstellung des Antragstellers und der Kooperationspartner, sowie deren bisheriger Arbeiten

*(ca. ein Absatz)*

* *Welche Erfahrungen haben der Antragssteller und die Kooperationspartner bereits im Bereich der Quantentechnologien und bei der didaktischen Aufarbeitung von spezifischen Fachthemen und der konzeptionellen Umsetzung in innovativen Outreachformaten?*

# Beschreibung des Arbeitsplans

## Arbeitsinhalte

*(ca. 2,5 Seiten)*

* *Aussagekräftige und konkrete Vorstellung der einzelnen Arbeitsschritte sowohl bzgl. der didaktischen Aufbereitung des Themas, der konkreten Umsetzungsform und der beispielhaften Durchführung an einer ersten Gruppe*

## Zeitplan

* *Überblick über den zeitlichen Ablauf (Balkenplan)*

## Netzplan, Übergabepunkte und Meilensteine

* *Welcher Partner macht wann was, welche Zwischenergebnisse werden wann von wem an wen übergeben*

*(ca. ein Absatz)*

*Zur Laufzeitmitte ist ein konkret spezifizierter Meilenstein mit Entscheidungskriterium zu definieren, der geeignet ist, den Fortschritt des Vorhabens zu bewerten.*

# Erfolgsaussichten/Risiken

*(ca. 0,5 Seiten)*

## gesellschaftliche

* *Was sind die gesellschaftlichen Erfolgsaussichten, wenn die Zielgruppe ein wesentliches Verständnis für das Thema entwickelt?*
* *Gibt es kritische Gruppengrößen, die erreicht werden sollen, damit das Thema in der Breite der Gesellschaft wahrgenommen und erfahren werden kann?*

## wissenschaftliche und/oder technische

* *Was sind die wesentlichen, technologisch/wissenschaftlichen Erfolgsrisiken?*
* *Welche wirtschaftlichen Risiken bestehen (etwa durch konkurrierende Lösungsansätze)*

## umsetzungsspezifische und veranstalterische

* *Was sind die wesentlichen Erfolgsrisiken bei der konkreten Umsetzung des Projekts?*

# Wissenschaftliche, didaktische und veranstalterisch sowie gesellschaftliche Anschlussfähigkeit, Ergebnisverwertung und -Skalierung nach Projektende

* *Wie können die Arbeiten nach Projektende fortgeführt werden?*
* *Wie kann das Konzept auf eine größere Zielgruppe oder weitere Zielgruppen erweitert werden?*
* *Welche noch offenen Fragestellungen müssten in einem Folgeprojekt mit Industriebeteiligung erforscht werden?*
* *Darstellung eines geeigneten Schutzrechtskonzepts*

# Notwendigkeit der Förderung

* *Stehen für das Vorhaben keine Mittel aus ggf. Grundfinanzierung oder über andere Fördermittel (z.B. europäische Fördergeber) zur Verfügung?*

# Finanzielle Übersicht



*Zu Lasten des Projekts können Kosten abgerechnet werden, die projektspezifisch und zahlenmäßig abgrenzbar sind. Für die Skizze genügt eine plausible Schätzung, die genaue Vorkalkulation bleibt dem eventuell folgenden förmlichen Antrag vorbehalten. Grundsätzlich können Mittel beantragt werden für:*

* *Personal*
* *Verbrauchsmaterial*
* *Investitionen*
* *Aufträge (FuE- und Dienstleistungsaufträge),*
* *Dienstreisen*

*Bei Hochschulen ist die Projektkostenpauschale zu berücksichtigen (20% der Zuwendung). Bei Helmholtz-Zentren, Instituten der Fraunhofer-Gesellschaft und Max-Planck-Instituten sind dabei die Overhead-Pauschalen entsprechend den aktuellen Vereinbarungen für das jeweilige Institut zu berücksichtigen.*

*Die Förderquote bei Unternehmen beträgt maximal 50%. Mittlere Unternehmen können zusätzlich einen Bonus in Höhe von 10%, Kleinunternehmen einen Bonus in Höhe von 20% erhalten. Auf die Personalkosten wird bei Unternehmen (bei pauschalierter Abrechnung) ein Gemeinkostenzuschlag von bis zu 100% gewährt, mit dem alle anfallenden kalkulatorischen Kosten abgegolten sind.*